MGH. 47 — Sekt.: Vorarlberg. Gutachten 1916–17 (nach Ihrem Tod!)

„Zum Gutachten über die Akademie über die MGH." Bl. 1–53.

Bl. 1. Aus der Denkschrift der Kurie v. 2. Dez. 1915, über die Frage „ob und welche minimale Änderung bezüglich der Organisation, Aufgabe und Weiterentwicklung der ZD. der MGH. erforderlich sein."

Wichtig!

weit. Entwicklung

Diese Denkschrift ging auf 10 Gutachten von v. Below, Dove-Freiburg, Gierke, Kehr, Lehmann, Lenz, Lorenz-Jena, Schäfer, Schröder-Heidelb., Hanse

Wortführer der Dezentralisation u. Verselbständigung der Abteilungsleiter ist v. Below; „Abschaffung Prinzip der verfassungsgesetz. Entwicklung des 19. Jh." („Eine Kunst nach alten Gesetzen!"). Die Denkschrift schließt sich dieser Meinung an.

Anwalt der Zentralisation: Lehmann: „monarchische Leitung", ~~Alle Verantwortung der Direktion~~ „Da ein von wirklicher „Monarch" z. Zt. an der Arbeit sei, die monarchische Stellung der Abteilungsleiter gefährdet. Aber i. Grund auch Dezentralisation: Wortführer: Dünzelmann, Kehr.

Kehr: Einzige der wirkliche Anwalt der „monarchischen Leitung": Fordert radikale Änderung der Organisation wegen Besetzung der kaiserlichen Abteilungsleiter durch Ausschuß: „Alle diese Abteilungen müssten samt ihrer Spitze, und selbstverständlich, sowohl auch Kaiserlich, beseitigt werden." Die Vorsitzende, bestätigt äußerst konservative Gesinnung, „verwundert", zu fragen, Stellung bezüglich der „Direktor" oder „Generalsekretär" zu begegnen, „soll, Verantwortung für die ganze gesamte Arbeit" der MG. wenden wie die Aufhebung der Abteilungen (außer die ihr gehörig zu einer bestimmten Abt.) übernehmen? — Der jetzige ZD. wird Beirat mit beratender Stimme.

12 Mitglieder, 8 Akademie vertreten (4 vom Reichskanzler ernannt)